



Das gesamte Ensemble versammelt sich zum Schlussstück des gelungenen Musicals auf der Bühne.



Am Zoll kommt keiner so leicht durch.

# Die Kraft der Zuversicht

Nach einer knappen Woche voll mit guten Begegnungen, gelungener Zusammenarbeit und Liedern mit Ohrwurmpotenzial erklang endlich das Kindermusical «Zachäus».

**TEGERFELDEN (sf)** – Die zwei Aufführungen am Freitag und Samstag waren besonders bei Freunden und Familie beliebt, zudem fanden sich viele andere Zuschauer in der Mehrzweckhalle ein. Das Kindermusical ist ein ökumenisches Projekt, bei welchem 43 Kinder aus dem Surthal und der Umgebung sangen, tanzten sowie schauspielerten – und zwar mit grosser Begeisterung, die sich auch auf das Publikum übertrug. Sie erzählten die biblische Geschichte vom Zollner Zachäus, der unerwarteten Besuch von Jesus erhielt.

## Besonderen Besuch erwartet

Immer wieder klatschte, schimpfte oder bewegte sich der Chor passend zu den musikalischen Stücken. Alle Mitglieder trugen grüne T-Shirts und waren so farblich aufeinander abgestimmt. Gespöck wurden die zahlreichen musikalischen Darbietungen von Theatermitgliedern. Der ersten wurde schnell deutlich, dass Zachäus ein harter Geldentreiber ist, dessen Jahresmotto lautet: «Viel ist gut, mehr ist besser und noch mehr ist noch

besser.» Unnachgiebig kontrollierten seine Untergebenen die Menschen am Zoll von Jericho.

Manchmal hörte man etwas Getuschel, schnelle Absprachen hier, ein Augenwinkern oder eine erklärende Handbewegung da. Das Bühnenbild bestand aus einzelnen grossen Elementen, wie einem Baum, Sträuchern oder einem grossen Steinort. Als sich einige wagten, einen Partum zu schmuggeln, mussten sie 100 Dinar Strafe zahlen oder ein Jahr ins Gefängnis. Zu orientalischer Musik sang der Chor: «Das ist der Zoll von Jericho, heisst du nimmst umstrahlt dure dir». Die Menschen fürchteten sich vor Zachäus und seinen Leuten. Bei der nächsten Szene unterhielten sich Frauen beim Wäsche waschen darüber, dass Jesus nach Jericho komme. Es stellte sich die Frage, wer dieser Mann ist – Mensch oder Gott? Scheinbar könne er Blinde wieder sehen und Lahme wieder gehen lassen.

## Eigenes Verhalten überdenken

Als sich Jesus vor den Toren Jerichos einfand, zog seine Anwesenheit eine riesige Schar von Menschen an. Die Zollner fragten sich, ob man Jesus nicht eigentlich gratis hereinlassen müsste – doch aus Angst vor Zachäus' Wut war diese Idee schnell wieder vergessen. Beim Einzug von Jesus waren die Strassen mit Menschen gesäumt. Der kleine Zachäus entschied sich für eine gute Sicht und setzte sich auf einen Baum. Jesus sprach ihm

direkt an: «Möchtest du nicht herunterkommen, ich würde dich gerne in deinem Haus besuchen.» Viele Augenzeugen konnten diese Begegnheit kaum glauben. «Jesus wird sich doch wohl nicht zu einem Zollner, einem Verbrecher, an den Tisch setzen?», fragten sie einander.

Auch Zachäus selber war über die Liebe in Jesus Stimme überrascht. Er öffnete ihm die Tür zu seinem Herzen und zu seinem Leben, spürte seine Barmherzigkeit. Jesus und seine engsten Anhänger speisten bei Zachäus – dass die beiden Männer tatsächlich zusammen am Tisch saßen, enttäuschte einige sehr. Doch ganz egal, was früher gewesen war, jetzt kann alles anders sein. Ist Jesus sicher, Zachäus wird sich seiner Taten bewusst und reüssiert, dass er mit seinem Verhalten vielen Menschen geschadet hat. Er will seine Fehler wieder gutmachen, die Hälfte seines Vermögens war das Kernteam und den Menschen, denen er am Zoll zu viel abgenommen hat, das Verfache zur rückerstaten. «Ich will ein Segen sein für andere.» Tatsächlich löst Zachäus seine Schuld ein.

## Vom Traum zur Aufführung

Diesen Tag gilt es zu feiern – ebenso wie das gelungene Musical, mit dem tollen Darbietungen jeder und jedes Einzelnen. Unter Standing Ovationen und begeisterten Applaus konnten sich alle Mitwirkenden mehrmals voller Stolz vor dem Publikum verbeugen und gaben noch

malke eine Zugabe zum Besten. Nach den Dankworten von Jeannine Altbanhauer, Kirchepflegepräsidentin der reformierten Kirche Surthal und Projektleiterin, gilt ihr grosses Lob den Kindern: «Ihr seid einfach mega!» Das Projekt sei nicht nur für die Kinder, sondern auch für die engagierten Freiwilligen ein grosser Gewinn gewesen, ergänzte sie gerührt. Die erste Sitzung fand im Dezember 2019 statt. Wegen der Pandemie musste dann alles, was bereits auf einem guten Weg war, auf Eis gelegt werden.

Für Pfarrerin Birgit Wintzer war das Kindermusical in den Frühlingstermin schon lange ein Traum – nun ist er endlich Realität geworden. Finanziert werden konnte das Musical durch das grosszügige Legat für Konzerte, welches der verstorbene Heinz Birrer 2017 der Kirche Tegerfelden zusprach. Die Begeisterung für das Projekt war ansteckend und so stiegen auch die beiden katholischen Kirchgemeinden Unterenggen und Lengnau mit ein. Unter der Leitung von Altbanhauer nahm das Projekt richtig Fahrt auf. Mit Carmen Jutzer und Felicitas Weymuth war das Kernteam komplett. Als musikalische Leiterin konnte Marton Joos gewonnen werden. Auch das Kreativteam rund um Conny Isenegger, Joanna Fugistaler und Tonia Eglofftrug einen grossen Teil zum Erfolg bei.

## Grosser Dank

«Singen hat die Kraft, glücklich zu machen. Es entspannt, stärkt das Selbstvertrauen und fördert die Sprache. Singen ist gesund und vermittelt das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt», ist Primarlehrerin Joos überzeugt. «Zusammen etwas zu erreichen und auf ein Ziel



Das Entsetzen über Jesus' Entscheidung, bei Zachäus zu speisen, ist gross.